

# Kriegs-Zeitung

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Mühlbergstraße 1, Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanlagen: 512, 1218, 1535, 425. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1493). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Neumann in Halle/S.

Nummer 306

Halle a. S., Montag, den 28. Juni

1915

## Russische Niederlagen östlich Lembergs und am Dniestr.

(W. T. A.) Wien, 27. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 27. Juni 1915:  
Russischer Kriegsschauplatz:  
Nach der Niederlage bei Lublin und Jasinow sind die Russen mit ihren Verbänden in Richtung auf die Ostfront zurückgezogen. In der Gegend von Dombrowa, östlich Warschau, sind die Russen in Richtung auf die Ostfront zurückgezogen. In der Gegend von Dombrowa, östlich Warschau, sind die Russen in Richtung auf die Ostfront zurückgezogen.

heute früh sind die Russen wieder auf der gausen Front in Rückzug.  
Auch nördlich Joffwe und nördlich Marnascha weicht der Feind vor verfolgenden verbündeten Truppen.  
Am oberen Dniestr dauern die Kämpfe fort. Deutsche Truppen haben nach hartem Kampf die Höhen bei Wlaskowice erstritten.  
Anfangs des Tages und an der befestigten Grenze herrscht im allgemeinen Ruhe.  
An den Stämmen der letzten Tage hat die Armee 2600 Mann gefangen, 2600 Mann getötet und 2600 Mann in Gefangenschaft erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz:  
Am Kanal von Monfalcone wurde gestern ein feindlicher Angriff glücklich abgewehrt.  
Fronten nur Gefechtsstärke.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Sijer, Feldmarschallleutnant.  
Der rechte Flügel der russischen Front erneut in Rückzug.  
Wien, 27. Juni. Aus dem österreichischen Kriegsschauplatz wird dem „Berl. Tagbl.“ telegraphiert: Die Erstübertragung, die die russische Armee durch den

begegneten Durchbruch ihrer Front sowohl bei Lemberg als auch anstößig weiter im Norden auf der Linie Marnascha-Jasinow durch die Armee erlitten hat, äußert sich jetzt in der Tatsache, daß sich der gesamte rechte Flügel der russischen Front seit 24 Stunden im vollen Rückzug befindet. Die verbündeten Truppen warfen die Russen aus ihrer starken Stellung, in der das Zurückfliehen der Front nach der Räumung von Lemberg zum Ziele kam, und diese neue Welle ihres Rückzuges wird vor dem Bug-Abchnitt kaum für längere Zeit zum Stehen gebracht werden können. Auf den übrigen Abschnitten zeigt sich die Überlegenheit der österreichisch-ungarischen und benachbarten Kräfte in dem Abfließen der russischen Angriffe.

## Ein italienisches Torpedoboot vernichtet.

(W. T. A.) Wien, 27. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 27. Juni 1915 nachmittags: Eines unserer Unterseeboote hat am 26. Juni in der Nordadria ein italienisches Torpedoboot torpediert und versenkt.

## Der gescheiterte italienische Angriff am Sfonzo.

Wien, 27. Juni. Aus dem österreichischen Kriegsschauplatz telegraphiert „Berl. Tagbl.“: Ein italienisches Torpedoboot wurde am 26. Juni in der Nordadria von einem unserer Unterseeboote torpediert und versenkt.

Die Italiener ratlos. Denn wenn sie nicht einmal am Sfonzo durchdringen, in Front und Ziel werden sie es gewiß nicht. Von den 18 Millionen Mann die Italien im ganzen aufbringen dürfte, sind 1200000 Mann an der Nordfront gebunden. Eine größere Festlegung an der französischen Front erscheint dadurch fast absehbar. Die 200000 Mann, die seit letzten Wochen in Warschau eingetroffen sind,

Dardanellen barren, hätten ebenfalls im Sande bleiben, wo sie noch jetzt nötig sein werden. Am Sfonzo allein liegen fünf italienische Korps. Das größte Korps in den bisherigen Kämpfen mit 1,4 Millionen Mann. Die italienische Offensive hatte den Charakter eines heimtücklichen Überfalls. Kurz, alle Vorbedingungen scheinen gegen einen Erfolg zu sprechen.

hoch der Italiener, der uns infolge noch mangelnder Vorbereitung der Kräfte hätte gefährlich werden können, erfolgte nicht. Damit hatte der Feind, wie früher in polstlicher Hinsicht, so jetzt in strategischer Hinsicht den günstigsten Zeitpunkt verpasst. (W. T. A.)

## Bedorftene italienische Kriegserklärung an die Türkei?

Wagnis, 27. Juni. Die römischen Zeitungen melden übereinstimmend die bevorstehende Erklärung Italiens zur See und wahrscheinlich auch zu Lande an dem Dardanellenunternehmen. Zahlreiche Berichte aus Frankreich und England zeigen modernen Kreuzer in die Adria schicken, die Italiener dagegen schiffen einige moderne, aber zur Befreiung der Dardanellen nicht immer geeignete Schiffe an. Die Kriegserklärung der Türkei an Italien ist wahrscheinlich geworden. Italien hat das osmanische Reiches (1) dürfte Italien nicht fern bleiben.

Wie die Einnahme von Sfonzo durch die Türken das Ende des Mittelalters bedeute, so werde der durch den Vertrag von Sfonzo bedingte Vertrag des türkischen Reiches eine neue Ära der Geschichte eröffnen. Während die osmanischen die wichtigsten Häfen der Mittelmeerregion und die besorgte italienische Dardanellen in der Hand zu haben, so ist die Türkei die „Magna Charta“ der Mittelmeerregion mit der Angelegenheit beschäftigt, und weniger überhand die Vorbereitung einer Kriegserklärung. (W. T. A.)

Die römischen Zeitungen berichten, dass die Türkei die Dardanellen zu schließen, Italien habe sich bisher darauf beschränkt, den „Schlüssel“ an den türkischen Dardanellen des Landes zu öffnen als Erwartungsbasis anzunehmen. Des Weiteren ist die Anwendung einiger älterer italienischer Schiffe an den Dardanellen, einiger moderner englischer in der Adria in Aussicht genommen. Eine Streitmacht italienischer Truppen ist gänzlich ausgeschlossen, da Italien diese nicht auf seinem Kriegsschauplatz entfesseln könne. (W. T. A.)

Wagnis, 27. Juni. Die römischen Morgenblätter nehmen die italienische Kriegserklärung an die Türkei als sichere Tatsache an. „Messager“ sagt, daß die von großer Tragweite sei. Die Fortsetzung der Dardanellen würde Auslandsvergnügen mit Waffen und Munition höher stellen, je nach dem Stand der Dinge und dem Schicksal der russischen Heereszüge entscheiden. Demnach würde Italien die Dardanellen nicht nur zum Ziel, sondern auch den Keim der Frieden bilden. Selbstverständlich werde mit dieser Kriegserklärung auch der künftige Friede mit Deutschland erwidert sein. (W. T. A.)

### Generalfeldmarschall v. Macdensen — Hakt der Ehren doktor?

Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Halle-Wittenberg ernannte den Generalfeldmarschall von Macdensen zum

### Ehrendoktor der Staatswissenschaften.

Die Ernennung wurde dem also Gelehrten durch folgenden Telegramm fundgebend:

Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Halle-Wittenberg, der Eure Excellenz als civis academicus angehört haben, ist mit Dankbarkeit und Bewunderung dem Siegeszuge der von Eurem Excellenz glanzvoll geführten Heeresarmee gefolgt. Unvergessen bleibt der Name Eurer Excellenz verbunden mit dem Gedächtnis des herrlichen Durchbruchs der russischen Front, der jetzt gefeiert wurde durch die Befreiung der Hauptstadt Warschau von Feindeshand. Eure Excellenz haben sich um die höchsten Kulturträger dauernde Verdienste erworben. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät Halle-Wittenberg hat beschließen, Eure Excellenz die Würde eines Doktors der Staatswissenschaften honoris causa zu erteilen.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom Sonntag.

(W. T. A.) Großes Hauptquartier, 27. Juni. Welcher Kriegsschauplatz:  
Wegen der Niederlage von Warschau lebte die feindliche Streitmacht wurde von uns besessen; ein Munitionslager fiel in die Zeit.

In den Gegenden, nördlich von Sienne le Chateau, wurde ein Gefechtsfeld errichtet und gegen mehrere französische Angriffe gehalten.  
Nachdem wir auf den Maschöden in den letzten Tagen die Verände des Feindes, sich in den Besitz des ihm am 24. Juni entzogenen Geländes beherzigt der Feind zu gehen, bereit hatten, überraschten wir den Feind gegen einen Angriff auf den Höhenlagen hart überfallen und das Gelände erstritten. Der Feind wurde während der ganzen Nacht zurückgedrängt, den Höhen wieder zu nehmen. Alle seine Angriffe schlugen fehl.  
Die Angabe in der amtlichen französischen Mitteilung vom 26. Juni über die Fortnahme von vier deutschen Maschinengewehren bei Sen de Savi ist erfinden. Der Feind ist nach seiner Niederlage dort nirgendwo bei seinen Angriffen auch nur bis in die Nähe der von uns eroberten Stellung gekommen. Gingen hat unter Feind 200 Gefangene, zwei Revolverpanzer, fünf Maschinengewehre, sieben größere und kleinere Minenwerfer erbeutet.

Deutscher Kriegsschauplatz:  
Keine wesentlichen Veränderungen.  
Südlicher Kriegsschauplatz:  
Deutsche Truppen haben nach hartem Kampf die Höhen bei Wlaskowice erstritten.

Wlaskowice (nordwestlich von Savi) und Chodorow gefürmt und in der Verlaufszeit die Gegend von Archon (Halbinsel Jarmansko-Wolanski) erstritten. Die feindliche Stellung vor nördlich von Marnascha wurden von hannoverschen Truppen genommen. Wir wurden dabei 300 Gefangene und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. Auch bei dieser Gelegenheit wurden die Russen ihren Brand, unter Truppen durch Wälder mit weißen Fächern heranzuführen, um sie dann wieder zurückzuführen, an. Die russischen Truppenentele wurden vernichtet.

### Über die Seeerleuchtung.

### Reichsstatler v. Bethmann Hollweg und Staatssekretär v. Jagow in Wien.

(W. T. A.) Wien, 27. Juni. Reichsstatler v. Bethmann Hollweg und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow sind zu Besprechungen mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Reichers von Burian aus dem Großen Hauptquartier hier eingetroffen. Der Reichsstatler ist vom Kaiser durch Joseph Kajmjanen worden.

### Vorstoff der Montenegriner nach der Adria.

(z. B.) Wagnis, 27. Juni. Die Montenegriner haben St. Giovanni di Roda besetzt und ohne Widerstand zu finden die Besetzung erzwungen. Die Montenegriner marschieren nach dem „Giornale d'Italia“ auf Udine, wo wahrscheinlich ein großer Kampf stattfinden wird. Nach dem „Giornale d'Italia“ erzwang die Intervention der Montenegriner im Grenzgebiet mit Dalmatien, welches ein Interesse daran

habe, die Mauermauer Serbiens und Montenegros von Ragusa abzulenken. Den Italienern ist natürlich dieses montenegrinische Vorgehen recht unangenehm und sie werden deshalb die Schuld dafür Österreich-Ungarn aufzubürden. Man geht aber sicherlich kaum fehl, wenn man annimmt, daß die Montenegriner hauptsächlich über in Österreichs Interesse beiseite. Die Verhandlungen mit Serbien hängen davon ab.

### Die bulgarische-türkische Beziehungen.

(z. B.) Sofia, 27. Juni. Der türkische Kommandant Salim Pascha hat sich auf seiner Durchreise einen Tag hier aufgehalten und hatte eine längere Unterredung mit dem rumänischen Botschafteren. Die rumänische Regierung hat die bulgarische Beziehungen hierher beruhen werden, nach Konstantinopel zurück. Salim Pascha hat seine Reise nach Bulgarien mit der Türkei wegen Abtretung fraglichen Gebietes werden nicht bekräftigen können. Wie von den höchsten Anstalten berichtet wird, sollen die Entente-Mächte die Absicht dieser Tage unsere Verhältnisse an Bulgarien für dessen Eingreifen zu überdenken.

### Nochmals: Rücktritt des russischen Kriegsschiffministers.

Stockholm, 27. Juni. Über Paris erfährt „Svenska Dagbl.“, daß der frühere in Ungabe gefallene Graf Kurapatin zum Nachfolger des Kriegsschiffministers bestimmt sei. Die Ursache an diesem Ministerwechsel liegt nach man in den russischen Niederlagen in Ostchina. (W. T. A.)

